

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

RATHAUS
DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nürnberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser der SPD-
Rathaus-Depesche,

hinter uns liegt ein turbulenter Juli, wie wir ihn schon lange nicht mehr hatten. Die Rettung der beiden Karstadt Warenhäuser in der Innenstadt und in Langwasser waren ein politischer Paukenschlag, mit dem fast niemand mehr zu rechnen gewagt hätte. Wir freuen uns darüber sehr und bedanken uns bei allen Akteuren, die an diesem Ergebnis mitgewirkt haben. Und auch der Fußballgott hat es in allerletzter Sekunde gut mit uns gemeint, mit so viel Aufregung, dass man es kaum ertragen kann. So etwas schafft nur unser Club.

Mit der Einführung des 365-Euro-Tickets oder den Plänen für die Sanierung des Volksbades packen wir gleich zu Beginn der neuen Ratsperiode die großen Themen an. Lesen Sie außerdem in dieser Ausgabe über den „Masterplan Freiraum“ und unseren Standpunkt zum aktuellen Mietenspiegel in Nürnberg. Auch freuen wir uns über 100 neue Kleingärten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Stadtverbandes der Kleingärtner und das neue Buskonzept Nürnberg-Süd. Freuen Sie sich über diese und weitere Themen quer durch die Nürnberger Stadtpolitik.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderbaren & erholsamen Sommer.

Ihre

Claudia Arabackyj
stv. Fraktionsvorsitzende

Ringen um Karstadt: Große Freude über Erhalt beider Nürnberger Standorte



Unterschriftenaktion für Karstadt.
Von links nach rechts: Katharina Lorenz, Betriebsratsvorsitzende Karstadt Langwasser; Jaana Hampel, Gewerkschaftssekretärin, ver.di; Thomas Vieweg, Betriebsratsvorsitzender Karstadt Lorenzkirche; Thorsten Brehm, Fraktionsvorsitzender.

Nach der Karstadt-Filiale in der Innenstadt sind mit der Filialrettung im Franken-Center in Langwasser nun beide Nürnberger Karstadt-Standorte gesichert. Die Zukunft der Beschäftigten und ihrer Familien lag uns als SPD dabei sehr am Herzen. Diese können nun endlich aufatmen und behalten ihre Arbeitsplätze.

Die Region stand in den letzten Wochen eng zusammen. Gewerkschaft, Betriebsrätinnen und -räte, Stadtspitze und Parteien zogen an einem Strang. Und die Solidarität in der Bevölkerung

gegenüber den Beschäftigten war riesig. Das hat wohl nicht nur in der Konzernleitung Eindruck gemacht, sondern auch bei den Vermietern der beiden Immobilien. Dass die Immobilieneigentümer nun die Mieten senken und damit ihren Beitrag zur Standortsicherung leisten, ist ein kluger Schritt und langfristig auch in ihrem wirtschaftlichen Interesse.

Als SPD drängen wir nun darauf, das Umfeld der beiden Standorte aufzuwerten. Natürlich ist der öffentliche Raum vor den Gebäuden auch eine >>

Visitenkarte für die Geschäfte selbst. Zum Beispiel die Aufwertung der U-Passage an der Lorenzkirche ist eigentlich schon lange überfällig. Diese sollten wir jetzt zügig angehen und unseren Beitrag dazu leisten, dass das Gesamtambiente für den Einkauf passt.

Bei aller Freude über die positiven Nachrichten bleibt aber auch grundsätzlich der Druck auf den stationären Einzelhandel wegen der Internetriesen groß. Die Konzernleitung muss deshalb zusammen mit der Belegschaft ein Zukunftskonzept für das Modell „Warenhaus“ erarbeiten, das neue Zielgruppen und Umsätze erschließt. Passiert das nicht, werden wir in ein paar Jahre die Debatten der letzten Wochen wiederholen.

Als Einzelhandelsstandort müssen wir als Stadt Nürnberg aber auch eine entsprechende Gesamtstrategie (weiter-) entwickeln. Gerade die sogenannten B-Standorte außerhalb der Altstadt wie Langwasser oder der Aufseßplatz haben in den letzten Jahren an Qualität und Anziehungskraft verloren. Wollen wir diese Einzelhandelszentren dauerhaft sichern und nicht den „Ramschläden“ preisgeben, braucht es dringend Impulse und neue Ideen für die weitere Entwicklung. Auf die gute Zusammenarbeit aller Akteure in den letzten Wochen lässt sich hier sicherlich aufbauen.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
Dr. Ulrich Blaschke;
spd@stadt.nuernberg.de



Impressum

Herausgeber:
SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich: Thorsten Brehm

Redaktion: Michael Arnold

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Nürnberg: Das 365-Euro-Ticket kommt, die VAG-Fahrpreise bleiben stabil



Das 365-Euro-Ticket für den Nürnberger Nahverkehr kommt. Als SPD lösen wir mit dem am 17. Juni 2020 erfolgten Beschluss im Stadtrat eines unserer Versprechen aus dem Wahlkampf ein und stärken damit den Umweltverbund in Nürnberg. Auf Initiative von Bürgermeister Christian Vogel konnte hierfür mit den Initiatoren eines entsprechenden Bürgerbegehrens ein Kompromiss erzielt werden.

Zukünftig ist man für umgerechnet einen Euro am Tag unterwegs – sozusagen mit VAG-Dauersparpreis. Nun müssen wir bei den Nachbarkommunen werben, dass sie ebenfalls mitmachen und das Ticket nicht nur in Nürnberg gültig sein wird. Außerdem müssen wir Bund und Land davon überzeugen, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Spätestens 2023 soll dann die Einführung erfolgen.

Darüber hinaus werden die Besitzer des NürnbergPasses bereits ab 2021 für 15 Euro im Monat ohne Ausschlusszeit Busse und Bahnen nutzen können. Für Schülerinnen und Schüler gibt es zudem wie geplant zum diesjährigen Schuljahreswechsel ein 365-Euro-Jahresticket. Außerdem sollen die Fahrpreise bis 2022 eingefroren und nicht weiter erhöht werden.

Die nun beschlossenen Maßnahmen kosten viel Geld, sind aber eine gute Investition in die Lebensqualität und Nachhaltigkeit unserer Stadt. Das Geld ist gut angelegt und zeigt, dass wir es mit unseren Wahlkampfversprechungen ernst meinen und sie einlösen.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



Erfolgsmodell „Masterplan Freiraum“ wird fortgesetzt: Mehr Grünflächen für die Nürnbergerinnen und Nürnberger



Im „Masterplans Freiraum“ bündelt die Stadt Nürnberg seit 2014 ihre Aktivitäten und Planungen im Bereich des Stadtgrüns. Dieses Erfolgsmodell für Nürnberg wird fortgesetzt.

Die Nürnbergerinnen und Nürnberger wünschen sich mehr Möglichkeiten zur Entspannung und Erholung im Grünen, Rückzugs- und Begegnungsorte unter freiem Himmel, die für sie schnell erreichbar sind. Die Corona-Krise hat noch einmal in besonderem Maße die Bedeutung städtischer Grün- und Parkanlagen deutlich gemacht. Auch die Folgen des Klimawandels für die Stadtbewohner müssen durch mehr Grün, Wasser, Frei- und Frischluft-

schneisen abgefedert werden. Deshalb bleibt es eine Daueraufgabe in die Aufwertung, Pflege und Neuschaffung von Grün- und Erholungsräumen in der Stadt zu investieren.

In Nürnberg gibt es bei steigender Einwohnerzahl nur sehr begrenzt freie Flächen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass man nicht nur den dringend benötigten Wohnraum und Flächen für Unternehmen in den Fokus stellt, sondern auch besonders die Grünflächenplanung. Diese muss gleichberechtigt und langfristig von allen beteiligten Stellen innerhalb der Stadtverwaltung mitgedacht werden. Mit dem Masterplan Freiraum

haben wir dafür ein geeignetes Instrument. Die bisherige Bilanz kann sich durchaus sehen lassen: Als eine der wenigen Großstädte in Deutschland entstehen bei uns neue Parks und Grünanlagen. Sehr wichtig ist hierbei der Quellpark im mit Grün bisher unterversorgten Stadtwesten. Aber auch der Nelson-Mandela-Platz wird ein grüner Treffpunkt in einem Bereich, der bisher eher grau und trist daherkam. Der Mini- bzw. Pocketpark in der Nonnengasse ist eine wirkliche „Großstadt-oase“ geworden und die Flussterrassen, die – auf unsere Initiative hin – in der Innenstadt entlang der Pegnitz entstanden sind, erfreuen sich großer Beliebtheit und bieten an heißen Sommertagen Abkühlung und Erholung.

Wir freuen uns über den ambitionierten Aktionsplan, der Teil des aktualisierten Masterplans ist und eine Reihe von neuen Grünprojekten enthält. Ein Modellprojekt mit Vorbildcharakter ist beispielsweise der Plan, „Grüne Wege“ durch die Stadt entstehen zu lassen. Ein solcher „Grüner Weg“ soll künftig u.a. an der Strecke vom Plärrer bis zum Faberwald entstehen. Dabei geht es darum, eine attraktive, lärm- und verkehrsberuhigte Route auf fußgänger- und radfreundlichen Wegen zu schaffen, dabei bestehende Grünanlagen miteinander zu verbinden und weitere Begrünung – gerade in bisher unterversorgten Straßenzügen – zu ermöglichen, z.B. durch Baumneupflanzungen.

Die konzeptionelle Grundlage liegt vor, nun geht es bei den Haushaltsberatungen im Herbst darum, diese auch finanziell ausreichend zu unterlegen.

Weitere Informationen:
Gerhard Groh;
Christine Kayser;
spd@stadt.nuernberg.de



SPD beunruhigt über Entwicklung des Nürnberger Mietenspiegels

Alle zwei Jahre wird der sog. Mietenspiegel in Nürnberg erstellt, um Orientierungshilfe bei der Festlegung der Miethöhe zu geben oder um zur Bewertung der Miethöhe im sozialen Bereich beizutragen.

Die Durchschnittsmieten sind seit 2018 von 7,98 auf 8,54 Euro je Quadratmeter im freifinanzierten Wohnungsbau gestiegen. Die Mietpreise steigen damit immer noch deutlich schneller als die Lebenshaltungskosten.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen wird die Bedeutung der kommunalen Wohnungsbau-gesellschaft wbg und des geförderten

Wohnungsbaus einmal mehr unterstrichen. Im Jahresdurchschnitt 2019 hatte die wbg im Gesamtbestand eine Durchschnittsmiete von 6,54 Euro pro Quadratmeter, im geförderten Wohnungsbau waren es sogar nur 5,43 Euro.

Nun drängen wir als SPD-Fraktion im Rathaus darauf, kreativer als zuvor alle wohnungspolitischen Instrumente zu nutzen. Daher haben wir z.B. die Forderung nach sog. „Erhaltungssatzungen“ eingebracht, um Investoren zu zwingen auch auf Grundstücken, für die kein Bebauungsplan erlassen wird, preisgünstige Mieten im geförderten Wohnungsbau anzubieten.

Der Einsatz für bezahlbaren Wohnraum bleibt einer der zentralen Schwerpunkte sozialdemokratischer Politik in Nürnberg. Die SPD-Fraktion wird weitere Ideen einbringen, wohlwissend, dass es nicht den einen Hebel gibt, um das Problem steigen der Mieten in den Griff zu bekommen. Wir brauchen einen Mix an Maßnahmen und in einer wachsenden Stadt vor allem eines: Mehr Neubau.

Weitere Informationen:
Fabian Meissner;
spd@stadt.nuernberg.de



Volksbad: 7,5 Mio. Euro Bundesförderung in Aussicht

Wir freuen uns über die erfolgte Ankündigung des Bundes, das Nürnberger Volksbad als eines von 26 „Nationalen Projekten des Städtebaus“ mit insgesamt 7,5 Millionen Euro fördern zu wollen - 4 davon im Jahr 2020 und weitere 3,5 im Folgejahr. Zusammen mit den versprochenen 18 Millionen Euro vom Freistaat kommen wir damit der Reaktivierung der Jugendstilperle am Plärrer wieder einen wichtigen Schritt näher. Mit diesen Finanzzusagen könnten wir das Volksbad zu vertretbaren Kosten wiedereröffnen und müssten nicht mehr als für einen Bad-Neubau zahlen. Diese Gelegenheit sollten wir beim Schopfe packen. Im Westen fehlen seit Langem Wasserflächen für die Schülerinnen und Schüler aber auch für die Vereine. Hier könnte ein lang existierendes Defizit behoben werden.

Zusammen mit Bürgermeister Christian Vogel, unter dessen Federführung derzeit die



Pläne für das „neue“ alte Volksbad entwickelt werden, setzt sich die SPD schon seit Jahren dafür ein, dass das Jugendstilbad im Nürnberger Westen wieder aus seinem Dornröschenschlaf erwachen kann.

Natürlich macht uns die aktuelle Corona-Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Auswirkungen

gen auch als Kommune zu schaffen. Wir haben deshalb auch immer betont, dass hierzu nochmals alle Projekte auf den Prüfstand müssen. Schließlich bleibt die Stadt auch mit der Finanzierungszusage des Bundes Hauptfinanzier. Andererseits gibt uns dieser Förderscheck ein Stück weit mehr Luft, um dieses auch städtebaulich wichtige Projekt anzugehen. Die Reaktivierung des Volksbades könnte mit der geplanten Aufwertung des Plärrers einen wichtigen Impuls für das gesamte Umfeld geben.

Wir gehen davon aus, dass trotz der Corona-Pandemie noch dieses Jahr der Stadtrat über die Zukunft des Volksbades entscheiden wird.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

MÖGELDORF

In einem Antrag fordert die Rathaus-SPD die Fahrbahndecke der Ostendstraße zu sanieren. Bei den zugehörigen Planungen sollen die Belange der Verkehrsteilnehmenden jenseits des LKW- und Autoverkehrs stärker berücksichtigt, also mehr für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen getan werden. Außerdem sollen die Themen „Grün“ und „Bäume“, bzw. deren Erhalt, eine größere Rolle spielen sowie die Straßenbahn in ein grünes Gleisbett gelegt werden.

RANGIERBAHNHOF

Aufgrund von Baumaßnahmen vor Ort wurde der P+R-Parkplatz Rangierbahnhof vor Kurzem gesperrt. SPD-Stadtrat Gradl machte sich erfolgreich für eine (temporäre) Wiedereröffnung stark, die umgesetzt wurde und so die Pendler vor Ort entlastet. Mitte August muss der P+R-Platz baustellenbedingt allerdings wieder geschlossen werden. Eine erneute Öffnung im Anschluss wird derzeit geprüft. Gradl und die SPD-Fraktion hoffen, dass der Pendlerparkplatz auch danach wieder geöffnet werden kann. Als Ersatz wurde mittelfristig ein Alternativstandort im Bereich Langwasser (evtl. P+R-Platz Langwasser Süd) in Aussicht gestellt, den die Verwaltung prüfen will.

Aus dem Stadtrat

SPD ERREICHT NEUE PLÄTZE FÜR KLEINGÄRTEN IN NÜRNBERG

Der Einsatz von SPD-Stadtrat Lorenz Gradl für

mehr Kleingärten in Nürnberg war erfolgreich: Die Stadt Nürnberg schenkt dem Stadtverband der Kleingärtner zum 100. Jubiläum 100 neue Parzellen. Zusätzlich werden weitere 60 als Ausgleich für in der Vergangenheit weggefallene oder noch aufzugebende Kleingärten geschaffen. Als erstes wird die Kleingartenanlage Ideal e.V. in Röthenbach b. Schweinau um 52 neue Parzellen erweitert. Auch an anderen Standorten im Stadtgebiet werden neue Gärten geschaffen. Der Wunsch nach einem Kleingarten ist bei den Nürnbergerinnen und Nürnbergern ungebrochen groß. Vor allem bei den Jüngeren und Familien steht das Kleingärtnern wieder hoch im Kurs.

BUSKONZEPT NÜRNBERG-SÜD KOMMT

Der Nürnberger Süden bekommt eine verbesserte Busanbindung. Die zukünftige Express-Buslinie 53 startet im Dezember 2020 zur Probe und soll von der Meistersingerhalle über die Bauernfeindstraße und Kornburg bis nach Schwand geführt werden. Zudem wird die Linie 51 bis zur neuen Haltestelle „Kleinschwarzenlohe Nord“ verlängert. Bereits 2009 startete SPD-Stadtrat Harald Dix eine erste Initiative. 2017 verstärkte die SPD gemeinsam mit dem Bürgerverein Kornburg und anderen Parteien im Stadtrat die Forderung nach einem Buskonzept Süd, das nun umgesetzt werden kann.

AMTSGÄNGE OHNE TERMIN: TEILÖFFNUNG GEFORDERT

In den letzten Monaten hat die Stadtverwaltung u.a. die Stärkung von Online-Ver-

fahren und die Umstellung des Publikumsverkehrs in den städtischen Ämtern auf Terminvereinbarung umgesetzt. Dem Vernehmen nach liegt die Anzahl der angefragten Termine jedoch deutlich unter der Zahl der Publikumsbesuche in regulären Vor-Corona-Zeiten. Zudem werden zahlreiche vereinbarte Termine durch die Bürger*innen nicht wahrgenommen. Die SPD-Stadtratsfraktion fordert deshalb ein Konzept für die Wiederaufnahme von Publikumsverkehr ohne Terminvergabe in städtischen Ämtern mit hohem Publikumsanteil. Dabei soll dem Gesundheitsschutz von Mitarbeitenden und Besucher*innen höchste Priorität eingeräumt werden.

WECHSEL IN DER FRAKTIONSGE-SCHÄFTSFÜHRUNG

Seit dem 13. Juli 2020 ist Michael Arnold neuer Geschäftsführer der SPD-Stadtratsfraktion. Der 34-jährige Diplom-Politologe war vorher vier Jahre als SPD-Parteigeschäftsführer im Nürnberger Karl-Bröger-Haus tätig und arbeitete davor beim Bundestagsabgeordneten Martin Burkert in Berlin als Referent und wissenschaftlicher Mitarbeiter. Arnold tritt die Nachfolge von Anja Klier an, die voraussichtlich im August Mutter wird.

KORREKTUR

In der letzten Rathaus-Depesche wurde Stadträtin Elke Härtel fälschlicherweise die Funktion der SÖR-Sprecherin zugesprochen. Härtel ist stv. gesundheitspolitische Sprecherin und stv. Sprecherin für das NürnbergStift (NüSt). Sprecher für SÖR ist Stadtrat Lorenz Gradl.